

Kriegsmaßnahmen in Oesterreich.

Der vom Ministerratspräsidium soeben veröffentlichten Denkschrift über die von der österreichischen Regierung aus Anlaß des Krieges getroffenen Maßnahmen ist zu entnehmen, daß seit Kriegsbeginn von den Staatsbahnen 394 Lokomotiven, 1844 Personen- und Dienstwagen und 1014 Güterwagen nachgeschafft worden sind, die bereits im Herbst 1915 zur Verfügung stehen werden. Es handelt sich dabei um Bestellungen von rund 100 Millionen Kr. Die Kosten der Notstandsbauten auf den Strecken der Staatsbahnen, die zu Beginn des Krieges zur Bekämpfung der anfänglich drohenden Arbeitslosigkeit eingeleitet wurden, belaufen sich auf 30 Millionen Kr. Für die Wiederherstellung der beschädigten Bahnstrecken im Kriegsgelände wurden Materialien und Ausrüstungsgegenstände im Wert von rund 7 Millionen Kr. verwendet. Bezüglich der Handelsflotte wird mitgeteilt, daß von insgesamt 216 Schiffen weiter Fahrt und großer Küstenfahrt bei Kriegsausbruch 24 in feindliche Hände gefallen sind, 66 Schiffen gelang es, in neutrale Häfen zu entkommen, 126 konnten noch im Inland geborgen werden. Seit der Kriegserklärung Italiens sind allerdings auch noch 17 Schiffe, die italienische Häfen als neutrale Plätze aufgesucht hatten, in feindliche Gewalt geraten. Von den am Küstenverkehr beteiligten sieben größeren Dampferunternehmungen hat bisher keine den Dienst ganz eingestellt. Von der Einstellung des weiten Seeverkehrs ist besonders der Oesterreichische Lloyd stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Kassendefizit betrug bei Ausscheidung der aufschiebbaren Zahlungen für die Zeit bis 31. März 1915 mehr als 5 Millionen Kr. und muß für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1915 mit mehr als 6 Millionen Kronen beziffert werden. Eine außerordentliche staatliche Beihilfe wurde für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März 1915 in der Form der durch Diskontierung vorgenommenen Zahlung des sonst in Raten rückzahlbaren Kaufschillings für die Arsenalgründe gewährt und dadurch dem Lloyd ein Beitrag von 5 094 000 Kr. überwiesen, wovon er 3 Millionen Kr. zur Zeichnung von Kriegsanleihe verwendete. Für die Zeit bis 30. September 1915 ist als außerordentliche Staatsmaßnahme die Ablösung der Hangarforderung von 1,6 Millionen Kr. gleichfalls durch Diskontierung festgesetzt worden. Ferner sollen nach Bedarf außerordentliche Vorschüsse auf die nach Kriegsende ins Verdienen zu bringenden Subventionsquoten gewährt werden, und schließlich ist die Stundung einiger Steuerbeträge bewilligt worden. — Von dem am 30. Juni 1915 aushaftenden Darlehnsbetrag von 47 Millionen Kr. der Kriegsdar-

lehnskassen waren in Anspruch genommen: 10 Millionen Kronen von öffentlichen Körperschaften und Stiftungen, 12 Millionen Kr. von Kreditinstituten, 4 Millionen Kr. von Industrie, Handel und Gewerbe, und 21 Millionen Kr. von sonstigen Privaten. Der Gesamtumsatz der Darlehnskasse seit der Errichtung bis Ende Juni betrug 124,9 Millionen Kr. — Unter Staatsaufsicht waren bis Ende Juni insgesamt 162 ausländische Unternehmungen gestellt, wovon 62 französisches, 78 englisches, 11 belgisches, 4 französisch-englisches, 4 französisch-belgisches und 3 russisches Kapital repräsentieren.